



Briefing Notes Zusammenfassung

Gruppe 62 – Informationszentrum Asyl und Migration

Libanon – Juli bis Dezember 2024

31. Dezember 2024

15. Juli 2024

Lage im libanesisch-israelischen Grenzgebiet

Weiterhin kommt es zu gegenseitigem Beschuss zwischen der Hisbollah und der israelischen Armee. Gleichzeitig gibt es verschiedenen Berichten nach erhebliche Bewegungen bei Waffenstillstandsverhandlungen. Die Hisbollah soll im Prinzip zugestimmt haben, ein Rahmenabkommen des libanesischen Staates zu akzeptieren. Nach verschiedenen Quellen soll es bei mehreren bisher ungelösten Grenzfragen inzwischen zu Einigungen gekommen sein.

In der Nacht vom 12.07. auf den 13.07.24 soll es in al-Ghajar zu einem Feuergefecht zwischen libanesischen und israelischen Streitkräften gekommen sein, es wurden allerdings beidseitig keine Opfer gemeldet.

Inzwischen sind auf libanesischer Seite mindestens 500 Tote, davon mindestens 90 Zivilpersonen, gemeldet; auf israelischer Seite 29 Personen, die Mehrheit davon Soldaten.¹

29. Juli 2024

Israel: Mindestens zwölf zivile Opfer bei Raketenbeschuss aus Libanon

Am 27.07.24 kam es zu einem Raketentreffer auf ein Fußballfeld in der überwiegend drusisch bewohnten Stadt Majal Shams auf den israelisch annektierten (völkerrechtlich noch immer zu Syrien gehörenden) Golanhöhen, bei dem es zu mindestens zwölf zivilen Toten im Alter zwischen zehn und 16 Jahren kam. Alle Toten waren Teil der v.a. in Syrien, Libanon und Israel verbreiteten drusischen Minderheit. Bei dem Geschoss handelte es sich nach israelischen Militärangaben um eine ungelenkte Falaq-1-Rakete aus iranischer Produktion mit etwa zehn Kilometern Reichweite und einem Sprengkopf von etwa 50 kg Gewicht, die aus von der Hisbollah kontrolliertem Gebiet abgefeuert wurde. Hisbollah und Iran verneinen jede Beteiligung an dem Vorfall, ohne einen alternativen Tathergang präsentiert zu haben. Die israelische Militärführung geht davon aus, dass in Libanon lediglich die Hisbollah über Raketen des obengenannten Typs verfügt. In Erwartung einer größeren israelischen Gegenreaktion wurde u.a. der Flughafen Beirut vorübergehend geschlossen.

Es handelte sich um den tödlichsten Angriff aus dem Libanon auf Israel seit Beginn des Raketenbeschusses durch die Hisbollah im Zuge des Hamas-Überfalls vom 07.10.23. Inzwischen sind auf libanesischer Seite mindestens 527 Tote gemeldet, davon mindestens 104 Zivilpersonen; auf israelischer Seite 22 Soldaten und 24 Zivilpersonen.²

05. August 2024

Situation im libanesisch-israelischen Grenzgebiet

Weiterhin kommt es regelmäßig zu gegenseitigem Beschuss zwischen der Hisbollah und der israelischen Armee.

Am 30.07.24 kam es zu einem israelischen Luftschlag gegen ein Gebäude in einem von der Hisbollah kontrollierten Beiruter Vorort. Nebst mehreren Dutzend Verletzten und zwei weiteren Toten starb Fouad Shukr, ein ranghohes Mitglied der Hisbollah, das von Israel für den Raketeinschlag auf dem Golan, der am 27.08.24 zwölf Kinder und Jugendliche tötete, verantwortlich gemacht wurde (vgl. BN v. 29.07.24).

Auf Shukrs Beerdigung am 01.08.24 sprach der Generalsekretär der Hisbollah, Hassan Nasrallah, und kündigte eine „neue Phase“ im Krieg zwischen Israel und der Hisbollah an. Im Kontext mit der gezielten Tötung des Vorsitzenden des Politbüros der Hamas, Ismael Haniyya, in Teheran am 31.07.24 wird allgemein eine große koordinierte Gegenreaktion durch Hisbollah und andere verbündete Milizen erwartet. Diverse Länder (u.a. die USA, Frankreich, das Vereinigte Königreich, Japan, Türkei, Saudi-Arabien) forderten ihre Staatsangehörigen unterdessen zur Ausreise aus dem Libanon auf.

Inzwischen sind auf libanesischer Seite mindestens 547 Tote, davon mindestens 115 Zivilpersonen, gemeldet; auf israelischer Seite sind es 22 Soldaten und 24 Zivilpersonen.³

19. August 2024

Mindestens zehn Tote bei israelischem Luftangriff auf Fabrikgebäude

In der libanesischen Stadt Nabatieh sollen am 17.08.24 der staatlichen Nachrichtenagentur NNA zufolge zehn Zivilpersonen durch israelische Luftangriffe getötet worden sein. Fünf weitere wurden demnach verletzt. Alle sollen syrische Staatsangehörige gewesen sein. Die israelische Armee gab in einer Stellungnahme bekannt, ein Waffendepot der Hisbollah angegriffen haben zu wollen.

Laut den libanesischen Behörden war es der tödlichste Angriff seit der Zunahme der bewaffneten Auseinandersetzungen an der libanesisch-israelischen Grenze zwischen der Hisbollah und Israel in Folge des Gazakrieges. Die Hisbollah habe den Kibbuz Ayelet Hashahar und einen Militärstützpunkt im Norden Israels als Vergeltung für den Angriff in Nabatieh angegriffen. Der israelischen Armee zufolge sollen bei dem Angriff zwei israelische Militäranghörige verletzt worden sein.⁴

26. August 2024

Gegenseitiger Beschuss militärischer Stellungen zwischen Hisbollah und Israels Militär

Am 25.08.24 kam es zu schwerem gegenseitigem Beschuss zwischen der Hisbollah im Libanon und israelischem Militär. Israelischen Angaben zufolge wurden in einer „Selbstverteidigungsaktion“ durch 100 Kampffjets präventive Luftangriffe auf den Libanon ausgeführt, nachdem über Nacht die umfangreiche Vorbereitung von Raketen und Flugkörpern für einen Angriff auf israelisches Territorium beobachtet worden sei. Tausende Raketenwerfer sollen zerstört worden sein. Die Hisbollah habe demnach 20 Drohnen und 210 Raketen aus dem Libanon abgefeuert, wovon ein Großteil durch die Luftabwehr abgefangen wurde. Ein Mitglied der israelischen Marine soll durch einen Abfangjäger, Beschuss oder Schrapnelle getötet und zwei weitere verwundet worden sein. Die Hisbollah bestätigte, dass zwei eigene Mitglieder und ein Kämpfer einer verbündeten Miliz getötet worden seien. Bei einer Rede gab Hisbollah-Anführer Nasrallah an, es habe sich um Vergeltungsschläge für die Tötung eines hochrangigen Mitgliedes vor einigen Wochen gehandelt (vgl. BN v. 05.08.24). Die Angriffe hätten sich nur auf militärische Ziele konzentriert.⁵

Weitere Angriffe auf Libanon

Laut Al-Jazeera sollen bei einem israelischen Luftangriff am 23.08.24 auf Südlibanon mindestens acht Menschen getötet worden sein, die vermutlich der Hisbollah angehörten. Ein Kind kam dabei ebenfalls ums Leben. Bei einem separaten israelischen Angriff kamen ein mutmaßlicher Hisbollah-Kämpfer sowie ein weiteres Kind ums Leben. Die Vorfälle ereigneten sich noch vor dem großflächigen gegenseitigen Beschuss zwischen Israel und Hisbollah.⁶

Angriff auf hochrangiges Mitglied der Al-Aqsa-Märtyrerbrigaden

Nach Medienberichten soll eine israelische Drohne einen Angriff auf ein Auto in der Stadt Sidon am 21.08.24 durchgeführt haben, wodurch Khalil al-Maqdah, ein hochrangiger Offizier der Al-Aqsa-Märtyrerbrigaden, getötet wurde. Laut israelischem Militär habe al-Maqdah im Namen der Terrororganisation Hisbollah und der Islamischen Revolutionsgarden Irans gehandelt.⁷

02. September 2024

Anhaltende Auseinandersetzungen zwischen Israel und Libanon

Am 28.08.24 habe es einer internationalen Nachrichtenagentur zufolge einen israelischen Drohnenangriff an einem syrischen Kontrollpunkt zur libanesischen Grenze auf ein Auto gegeben, bei dem drei palästinensische Kämpfer und ein Mitglied der Hisbollah getötet wurden.

Unter den Opfern befand sich auch Faris Qasim. Er soll eine wichtige Figur in der Operationsabteilung der vom Iran unterstützten militanten Gruppe Islamischer Dschihad gewesen sein, die für Einsatzpläne in Syrien und Libanon verantwortlich ist. Zudem soll er eine zentrale Rolle bei der Rekrutierung von Palästinensern für die Hisbollah gespielt haben.⁸

09. September 2024

Situation im libanesisch-israelischen Grenzgebiet

Weiterhin kommt es zu gegenseitigem Beschuss zwischen der Hisbollah und der israelischen Armee.

Inzwischen sind auf libanesischer Seite mindestens 614 Tote, davon mindestens 138 Zivilpersonen, gemeldet, auf israelischer Seite 24 Militäranghörige und 26 Zivilpersonen.⁹

16. September 2024

Situation im libanesisch-israelischen Grenzgebiet

Weiterhin kommt es zu gegenseitigem Beschuss zwischen der Hisbollah und der israelischen Armee.

Am 15.09.24 kam es zu einem Vorfall, bei dem eine israelische Einheit im Umfeld des Dorfes Ghafar Flugblätter auf der libanesischen Seite abwerfen ließ, die eine Evakuierungsaufforderung enthielten. Dabei stellte sich jedoch heraus, dass es sich um eine unautorisierte Aktion handelte, woraufhin die israelische Armee eine Untersuchung zu dem Vorfall einleitete.

Inzwischen sind auf libanesischer Seite mindestens 623 Tote, davon mindestens 142 Zivilpersonen, gemeldet; auf israelischer Seite 24 Soldaten und 26 Zivilpersonen.¹⁰

23. September 2024

Situation im libanesisch-israelischen Grenzgebiet

Die Situation im bewaffneten Konflikt zwischen der Hisbollah und Israel eskaliert derzeit.

Am 17.09. und 18.09.24 explodierten in zwei Wellen zunächst mehrere tausend von der Hisbollah ausgegebene Pager und dann von der Hamas ausgegebene Walkie-Talkies, wobei mindestens 37 Personen starben. Während die meisten Opfer sehr wahrscheinlich Mitglieder der Hisbollah waren, waren auch zwei Kinder unter den Toten. Es gab mehrere hundert teils schwer Verletzte. Auch wenn keine Verantwortung übernommen wurde, wird allgemein Israel als Drahtzieher dieses Schlages gesehen, der anscheinend vor allem die mittlere Kommandoebene der Hisbollah sehr schwer getroffen hat. Ebenso scheinen in erheblichem Umfang iranische Kontakte der Hisbollah betroffen zu sein. In Libanon wurde bei der Explosion seines ihm anscheinend von der Hisbollah überreichten Pagers der iranische Botschafter schwer verwundet. Auch in Syrien explodierten viele Pager aus derselben Charge und töteten dort 19 Mitglieder der iranischen Revolutionsgarden.

Am 20.09.24 kam es zu einem israelischen Luftschlag in Beirut, bei dem Ibrahim Akil, der Kommandant der Radwan-Kräfte, einer Eliteeinheit der Hisbollah, sowie eine größere Zahl weiterer hochrangiger Hisbollah-Mitglieder getötet

wurden. Die Zahl der bei dem Angriff getöteten Personen steht noch nicht fest und wurde am 22.09.24 vorerst mit 45 angegeben.

Am 22.09.24 kam es zu einem der bisher größten Schlagabtausche, bei dem die Hisbollah eine dreistellige Zahl an Raketen nach eigenen Angaben vor allem auf zwei Militärbasen in Israel abschoß, wobei auf israelischer Seite keine Opfer gemeldet wurden. Mehrere Geschosse landeten in Israel in eindeutig zivilen Gebieten. Nach israelischen Angaben gab es auch mehrere Raketenabschüsse von Seiten pro-iranischer irakischer Milizen, die abgewehrt wurden.

Die israelische Luftwaffe nahm am 21.09. und 22.09.24 über 400 Ziele im südlichen Libanon unter Beschuss, wobei vor allem Raketenabschussrampen Ziel gewesen sein sollen. Videos mehrerer großer Explosionen, die darauf hindeuten, dass auch größere Munitionsdepots der Hisbollah getroffen wurden, kursieren in den sozialen Medien.¹¹

30. September 2024

Eskalation des bewaffneten Konfliktes zwischen Israel und der Hisbollah

Die Situation im bewaffneten Konflikt zwischen der Hisbollah und Israel eskaliert derzeit.

Seit dem 21.09.24 führt die israelische Luftwaffe eine umfangreiche Kampagne gegen die Hisbollah aus, die sich schwerpunktmäßig auf Südlibanon, die Bekaa-Ebene und die südlichen Vororte von Beirut konzentriert. Dabei wurde zeitweilig täglich eine vierstellige Zahl an Angriffen geflogen.

In den sozialen Medien kursierende Videos zeigen dabei diverse Sekundärexplosionen in vielen Zielen. Des Weiteren wurde die Führung der Hisbollah systematisch unter Beschuss genommen. In sozialen Medien kursierende Bilder, die den Eindruck erwecken, inzwischen sei die vollständige Führung der Hisbollah ausgelöscht, sind deutlich übertrieben, dennoch sind die meisten öffentlich bekannten Führungspersonen der Hisbollah durch Angriffe getötet worden. Das prominenteste Opfer dieser gezielten Tötungen ist bisher der ehemalige Generalsekretär und damit das Oberhaupt der Hisbollah, Hassan Nasrallah, der am 27.09.24 bei einem Großangriff auf das Hauptquartier der Hisbollah in Beirut zusammen mit einem großen Teil der Führungsebene der Hisbollah sowie mindestens einem General der iranischen Revolutionsgarden getötet wurde.

Die Ereignisse lösten sowohl innerhalb Libanons als auch zwischen Libanon und Syrien Fluchtbewegungen aus. Zum Redaktionsschluss dieses Artikels kam es aufgrund der Kampfhandlungen zu geschätzt mindestens 250.000 neuen internen Vertriebenen in Libanon, zudem sollen mehr als 30.000 Menschen – überwiegend syrische Staatsangehörige – von Libanon aus nach Syrien geflohen sein.

Die Intensität der Raketenangriffe der Hisbollah auf Israel hingegen ließ im Laufe der Kampagne nach anfänglicher Intensivierung wieder nach. Laut Auskunft des libanesischen Gesundheitsministeriums vom 28.09.24 sind seit dem 21.09.24 bei Luftschlägen 1.030 Personen ums Leben gekommen, davon 156 Frauen und 87 Minderjährige.¹²

07. Oktober 2024

Eskalation des bewaffneten Konfliktes zwischen Israel und der Hisbollah

Die israelische Luftwaffe führt weiterhin täglich intensive Luftschläge gegen Ziele in Libanon aus. Weiterhin werden systematisch Führungspersönlichkeiten der Hisbollah, mit ihr verbündeter Gruppen und der Hamas unter Beschuss genommen. Schwerpunkte der Angriffe bilden Südlibanon, die Bekaa-Ebene und die südlichen Viertel und Vororte Beiruts. Aufgrund der täglich mitunter dreistelligen Anzahl der Vorfälle werden im Folgenden nur zwei herausgehoben:

Am 05.10.24 kam es zu einem Luftschlag im Beirutur Viertel Danieh, bei dem Hashem Safieddine getötet wurde. Safieddine war Hassan Nasrallahs Cousin und ist nach dessen Tod de facto für vier Tage Oberhaupt der Hisbollah gewesen.

Am selben Tag wurde einer der Kommandanten der Qassam-Brigaden, dem militärischen Arm der Hamas, in Libanon bei einem gezielten Schlag in Tripolis zusammen mit seiner Familie getötet. Es war der bisher einzige Angriff auf Tripolis.

Weiterhin befinden sich Einwohner Libanons in großer Zahl auf der Flucht, sowohl im Landesinneren als auch nach Syrien. Zuletzt kam es aufgrund der Kampfhandlungen zu geschätzt 1,2 Mio. neuen intern Vertriebenen in Libanon,

zudem sollen mehr als 375.000 Menschen, überwiegend syrische Staatsangehörige, von Libanon aus nach Syrien geflohen sein.

Aufgrund der laufenden Ereignisse ist es derzeit nicht möglich, exakte Opferzahlen anzugeben. Derzeit muss dem libanesischen Gesundheitsministerium zufolge von mindestens 1.400 Todesopfern auf libanesischer Seite ausgegangen werden, wobei hier erwachsene Männer die überwiegende Mehrheit der Opfer darstellen. Über die bisherigen Gefallenen der angelaufenen Bodenoffensive liegen derzeit keine belastbaren aktuellen Berichte vor, da beide Seiten weitgehend Stillschweigen über die Ereignisse bewahren. Allerdings deutet die Verlegung einer dritten Division des israelischen Militärs in den Südlibanon auf intensive Kämpfe hin.¹³

14. Oktober 2024

Bewaffneter Konflikt zwischen Israel und Hisbollah

Die israelischen Streitkräfte führen weiterhin täglich Angriffe zu Luft und zu Land gegen Ziele in Libanon aus. Es werden neben Munitionslagern, militärischer Infrastruktur und nach Syrien führenden Straßen weiterhin auch systematisch Führungspersonlichkeiten der Hisbollah und weitere mit ihr verbündete Gruppen unter Beschuss genommen. Schwerpunkte der Angriffe bilden Südlibanon, die Bekaa-Ebene und die südlichen Viertel und Vororte Beiruts. Insbesondere bei Einsätzen zur Eliminierung von Führungspersonlichkeiten weiten sich die Angriffe inzwischen über diese und traditionell als „schiitisch“ betrachtete Gebiete aus, sodass auch zunehmend Regionen unter Beschuss geraten, die bisher von den Kampfhandlungen unbetroffen waren. Die israelische Armee gibt zudem regelmäßig Evakuierungsaufforderungen für Regionen heraus, die von bevorstehenden Bodeneinsätzen betroffen sind oder größere immobile Ziele beherbergen. Auch die seit 1978 bestehende UN-Mission United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL) wurde aufgefordert, ihre Soldaten aus den umkämpften, im Süden gelegenen Gebieten, mindestens 5 km nach Norden abzuziehen.

Am 10.10. und 11.10.24 kam es übereinstimmenden Berichten zufolge zu mehreren Zwischenfällen, bei denen von israelischer Seite Beobachtungstürme der UNIFIL-Mission unter Beschuss genommen wurden. Am 10.10.24 wurden dabei zwei indonesische Blauhelm-Soldaten leicht verletzt, am 11.10.24 mehrere sri-lankische Blauhelm-Soldaten. UNIFIL hat kein Mandat zur militärischen Durchsetzung der UN-Resolution 1701 aus dem Jahr 2006, die u.a. einen Rückzug der israelischen Armee und libanesischer bewaffneter Gruppierungen forderte.

Aufgrund der Kampfhandlungen sollen sich in Libanon derzeit schätzungsweise 1,2 Mio. Binnenvertriebene befinden. IOM konnte am 09.10.24 die Zahl von rd. 670.000 Binnenvertriebenen bestätigen. Aufgrund der Umstände gilt diese jedoch als ein Minimum. Bei den meisten der Betroffenen soll es sich um Angehörige der schiitischen Bevölkerungsgruppe handeln. Etwa 185.000 Menschen sollen in Notunterkünften untergekommen sein.

Laut einer Presseerklärung des UNHCR vom 11.10.24 sollen bis zum 09.10.24 mindestens 420.000 Menschen aus Libanon nach Syrien geflohen sein, darunter etwa 310.000 Syrerinnen und Syrer sowie 110.000 Libanesinnen und Libanesen.

Derzeit muss auf libanesischer Seite seit dem 08.10.23 von mindestens 2.170 Todesopfern ausgegangen werden, wobei hier erwachsene Männer die überwiegende Mehrheit der Opfer (rd. 80 %) darstellen und die meisten Toten Berichten zufolge seit dem 23.09.24 zu beklagen seien.¹⁴

21. Oktober 2024

Bewaffneter Konflikt zwischen Hisbollah und Israel

Bei israelischen Luftschlägen auf das Rathaus von Nabatieh wurden am 16.10.24 libanesischen Behörden zufolge mindestens 16 Personen getötet. Unter ihnen befand sich demnach auch der Bürgermeister der Ortschaft. Das Gesundheitsministerium meldete am selben Tag außerdem den ersten Fall einer Cholera-Erkrankung in diesem Jahr. Die WHO warnte erst in der Woche zuvor, dass Krankheitsausbrüche durch die vielen Menschen in Notunterkünften und Krankenhäusern wahrscheinlicher würden.

Am 18.10.24 machte die Beobachtermission der UN in Libanon (United Nations Interim Force in Lebanon, UNIFIL) in einer Stellungnahme deutlich, die UN-Truppen im Land behalten zu wollen. Die UN-Mission unterhält derzeit ca. 10.000 Blauhelme aus 50 verschiedenen Ländern an 29 verschiedenen Positionen in Libanon entlang dem

Grenzgebiet zu Israel. Die israelische Regierung hatte wiederholt zum Rückzug der UN-Truppen aufgerufen, da sich diese in einem aktiven Kriegsgebiet aufhalten würden und regelmäßig von Hisbollah-Kämpfern als Deckung verwenden würden. UNIFIL zufolge seien die Blauhelme bereits fünfmal unter Beschuss durch das israelische Militär geraten.

Dem Bericht einer internationalen Tageszeitung vom 18.10.24 zufolge sei die Ortschaft Mhaibib im Süden des Landes beinahe vollständig zerstört worden. Auswertungen von Satellitenbildern belegten demnach, dass etwa zwei Dutzend Häuser durch mutmaßlich kontrollierte Sprengungen zerstört worden seien. Das israelische Militär erklärte, ein Tunnelnetzwerk der Radwan-Einheit, einer Spezialeinheit der Hisbollah, demontiert zu haben. Medienberichten zufolge hatte die Bevölkerung Mhaibibs die Ortschaft schon verlassen. Ebenfalls am 18.10.24 kündigte die Hisbollah in einer Presseerklärung den Beginn einer neuen Eskalationsphase in ihrem Kampf gegen Israel an.

Am 19.10.24 passierte eine Kampfdrohne aus dem Libanon die israelische Luftverteidigung und schlug in einem Gebäude nahe des Privatwohnsitzes des israelischen Premierministers in Caesarea, Israel, ein. Es kamen keine Personen zu Schaden. Am selben Tag wurden insgesamt etwa 180 Geschosse aus Libanon nach Israel abgefeuert. Nahe der libanesischen Küstenstadt Jounieh wurden am 19.10.24 libanesischen Rettungskräften zufolge zwei Personen in ihrem fahrenden Auto getötet, als dieses von einer mutmaßlich israelischen Drohne erfasst wurde.

Am 20.10.24 führte die israelische Luftwaffe eine Reihe an Luftschlägen auf Zweigstellen des Finanzverbundes al-Qard al-Hasan im gesamten Land aus. Dem Finanzverbund wird nachgesagt, eng mit der Hisbollah verwoben zu sein. Er steht seit 2007 unter US-amerikanischen Sanktionen. In Libanon selbst wird al-Qard al-Hasan als eine mit der Hisbollah assoziierte Wohltätigkeitsorganisation geführt, die Menschen finanziell unterstützt, die keine Hilfe vom maroden übrigen Bankensektor erhält. Ein Armeesprecher Israels rief die Menschen Libanons auf Arabisch dazu auf, Gebäude in der Nähe von Einrichtungen des al-Qard al-Hasan zu verlassen, bevor das Luftbombardement begann. Die Organisation soll etwa 30 Zweigstellen im gesamten Land unterhalten. Ebenfalls am 20.10.24 gab das israelische Militär bekannt, dass es am späten Abend des 19.10.24 eine Kommandozentrale sowie eine unterirdische Waffenfabrik der Hisbollah angegriffen habe.

Seit Oktober 2023 wurden in Libanon Medienberichten zufolge mehr als 2.400 Personen durch die Kampfhandlungen mit Israel getötet.¹⁵

28. Oktober 2024

Eskalation des bewaffneten Konfliktes zwischen Israel und der Hisbollah

Die israelischen Streitkräfte führen weiterhin täglich Luft- und Landoperationen gegen Ziele in Libanon aus. Schwerpunkte der Angriffe bilden weiterhin Südlibanon, die Bekaa-Ebene und die südlichen Viertel und Vororte Beiruts. Angriffe auf Führungspersönlichkeiten werden insgesamt seltener, zumal die wesentlichen populären Führungspersönlichkeiten der Hisbollah inzwischen tot sind.

Das israelische Militär gibt weiterhin regelmäßig Evakuierungsanordnungen für Regionen von Bodeneinsätzen oder größere immobile Ziele heraus, allerdings mit großen Unterschieden bzgl. Vorwarnzeit. Die UN-Mission UNIFIL (United Nations Interim Force in Lebanon) weigert sich weiterhin, ihre Soldaten mindestens 5 km nach Norden abziehen und erinnerte Israel in einer Stellungnahme an die israelischen Verpflichtungen aus der UN-Resolution 1701 aus dem Jahr 2006.

Am 25.10.24 traf ein Luftschlag den libanesisch-syrischen Grenzübergang Jousieh und machte ihn vorerst unpassierbar. Israel begründet Schläge gegen Grenzübergänge mit der Nutzung dieser zur militärischen Unterstützung der Hisbollah aus Syrien. Kritiker weisen darauf hin, dass auch der zivile Warenverkehr und die Fluchtbewegungen der Zivilbevölkerung dadurch beeinträchtigt bis verunmöglicht werden.

Am 27.10.24 traf ein israelischer Luftschlag die Ortschaft Haret Saida. Dem Schlag war keine Warnung vorausgegangen. Er galt dem Hisbollah-Offiziellen Hussein Fneish, der bei dem Schlag zusammen mit mehreren Mitgliedern seiner Familie ums Leben gekommen sein soll.

Weiterhin fliehen Einwohnerinnen und Einwohner Libanons in großer Zahl sowohl landesintern als auch nach Syrien. Gegenwärtig werden die Binnenvertriebenen in Libanon im Zuge der Kampfhandlungen auf bis zu 1,3 Mio. geschätzt. Diese entstammen soweit derzeit nachvollziehbar ganz überwiegend der schiitischen Bevölkerungsgruppe.

Mindestens eine halbe Mio. Menschen soll nach Syrien geflohen sein, die große Mehrheit sind syrische Staatsangehörige. Es liegen derzeit keine Informationen darüber vor, ob Palästinenserinnen und Palästinenser an der syrischen Grenze abgewiesen werden.

Aufgrund der laufenden Ereignisse ist es derzeit nicht möglich, exakte Opferzahlen anzugeben. Derzeit muss von mindestens 2.672 Todesopfern auf libanesischer Seite seit dem 08.10.23 ausgegangen werden, wobei hier erwachsene Männer die überwiegende Mehrheit der Opfer (rd. 80 %) ausmachen. Die bisherigen Gefallenen der angelaufenen Bodenoffensive sind derzeit nicht seriös zu ermitteln, da beide Seiten weitgehend Stillschweigen über die Ereignisse bewahren.¹⁶

04. November 2024

Bewaffneter Konflikt zwischen Israel und Hisbollah

Die israelischen Streitkräfte führen weiterhin täglich militärische Operationen gegen Ziele in Libanon aus. Schwerpunkte der Angriffe bilden weiterhin Südlibanon, die Bekaa-Ebene und die südlichen Viertel und Vororte Beiruts, auch wenn es vereinzelte Angriffe auf Zielpersonen in anderen Regionen gibt. Am 29.10.24 wurde Naim Qassem zum neuen Generalsekretär der Hisbollah ernannt, sodass wieder ein offizielles Oberhaupt der Terrororganisation existiert.

Das israelische Militär gibt weiterhin regelmäßig Evakuierungsanordnungen für Regionen von Bodeneinsätzen oder größere immobile Ziele heraus, allerdings mit großen Unterschieden bzgl. Vorwarnzeit.

Am 02.11.24 kam es zu einer Reihe intensiver Schläge gegen Ziele in der Bekaa-Ebene, bei denen mindestens 52 Personen getötet und 72 weitere verwundet wurden.

Ebenfalls am 02.11.24 führte das israelische Militär erstmals in diesem Krieg eine Gefangennahme eines hohen Hisbollah-Funktionärs mittels einer Seelandungsoperation durch. Dabei sollen etwa 25 israelische Soldaten Imad Fadel Amhaz entführt haben, der laut israelischem Militär ein führendes Mitglied der Seetruppen der Hisbollah ist. Er sei zur Informationsgewinnung gefangen genommen worden. Batroun liegt an der Nordküste Libanons und ist mehrheitlich christlich bewohnt.

Bisher sollen mindestens 472.000 Menschen laut UNHCR nach Syrien geflohen sein, die große Mehrheit von ihnen sind Syrerinnen und Syrier sowie etwa 60 % Minderjährige.

Aufgrund der laufenden Ereignisse ist es derzeit nicht möglich, exakte Opferzahlen anzugeben. Derzeit muss von mindestens 2.900 Todesopfern und 13.150 Verwundeten auf libanesischer Seite seit dem 08.10.23 ausgegangen werden, wobei hier erwachsene Männer die überwiegende Mehrheit der Opfer (rd. 75 %) ausmachen. Die bisherigen Gefallenen der angelaufenen Bodenoffensive sind derzeit nicht seriös zu ermitteln, da beide Seiten weitgehend Stillschweigen über die Ereignisse bewahren. Das israelische Militär gibt bisher 38 Gefallene in der Bodenoffensive an. Seit Beginn des Konfliktes seien insgesamt 63 Israelis im Grenzgebiet zu Libanon getötet worden.¹⁷

18. November 2024

Bewaffneter Konflikt zwischen Hisbollah und Israel

Die israelischen Streitkräfte (Israeli Defense Forces, IDF) führen weiterhin täglich militärische Operationen gegen Ziele in Libanon aus. Schwerpunkte der täglich dreistelligen Anzahl der Angriffe bilden weiterhin Südlibanon, die Bekaa-Ebene und die südlichen Viertel und Vororte Beiruts, auch wenn es vereinzelte Angriffe auf Zielpersonen in anderen Regionen gibt. Ebenso erfolgen täglich Gegenangriffe der Hisbollah sowohl am Boden als auch mit Raketenbeschuss auf Ziele in Israel.

Die IDF gibt weiterhin regelmäßig Evakuierungsanordnungen für Regionen von Bodeneinsätzen oder größere immobile Ziele heraus.

Am 12.11.24 kam es zu einem Luftschlag gegen das Dorf Ain Yacoub im nördlichsten Gouvernement Akkar, nahe der syrischen Grenze. Ziel soll ein Hisbollah-Mitglied gewesen sein, das in dem überwiegend von Sunniten und Griechisch-Orthodoxen bewohnten Dorf Zuflucht gesucht hatte. Mindestens acht Personen starben.

Am 13.11.24 fielen insgesamt sechs Soldaten der IDF in Libanon, die bisher höchsten Verluste an einem Tag.

Am 17.11.24 wurde das Oberhaupt der Medien-Abteilung der Hisbollah, Mohammad Afif, bei einem gezielten Schlag in Beirut getötet.

Am Abend des 17.11.24 wurde ein Elektronik-Laden im Beiruter Viertel Mar Elias Ziel eines Angriffs. Der Laden gehörte dem Bruder von Mahmoud Madi, dem Hisbollah-Kommandanten der Südfront. Letzterer scheint Ziel des Angriffs gewesen zu sein.

Eine neue Schätzung der Weltbank beziffert die bisherigen Schäden des Krieges für Libanon auf 5,1 Mrd. USD an ökonomischen Schäden und 3,5 Mrd. USD an Infrastrukturschäden. Rd. 100.000 Wohnungen seien beschädigt worden.

Weiterhin fliehen Einwohner Libanons in großer Zahl sowohl intern als auch nach Syrien. Aufgrund der Kampfhandlungen kam es bisher zu geschätzt 1.300.000 neuen intern Vertriebenen in Libanon. Diese entstammen soweit derzeit nachvollziehbar ganz überwiegend der schiitischen Bevölkerungsgruppe.

Laut UNHCR sollen mindestens 528.000 Menschen (Stand: 13.11.24) nach Syrien geflohen sein, doch aufgrund der Gegebenheiten in der Grenzregion ist diese Zahl als Minimum zu betrachten.

Es ist bisher von mindestens 3.400 Todesopfern und 15.000 Verwundeten auf libanesischer Seite seit dem 08.10.23 auszugehen. Die bisherigen Gefallenen der angelaufenen Bodenoffensive sind derzeit nicht seriös zu ermitteln, da beide Seiten weitgehend Stillschweigen über die Ereignisse bewahren. Seit Beginn des Konfliktes seien mindestens 76 Israelis im Grenzgebiet zu Libanon getötet worden.¹⁸

25. November 2024

Bewaffneter Konflikt zwischen Hisbollah und Israel

Die israelischen Streitkräfte führen weiterhin täglich militärische Operationen gegen Ziele in Libanon aus. Schwerpunkte der Angriffe bilden Südlibanon, die Bekaa-Ebene und die südlichen Viertel und Vororte Beiruts, auch wenn es vereinzelt Angriffe auf Zielpersonen in anderen Regionen gibt. Ebenso erfolgen täglich Gegenangriffe der Hisbollah sowohl am Boden als auch mit Raketenbeschuss auf Ziele in Israel.

Am 23.11.24 starben Medienberichten zufolge mindestens 29 Menschen bei einem Luftschlag im Zentrum Beiruts. Laut israelischen Medien galt dieser Mohammed Haidar, einem hochrangigen Hisbollah-Mitglied. Ebenso wurden seit dem 23.11.24 intensive Kämpfe am Boden rund um die südlibanesischen Kleinstadt Khiam, rd. 6 km nördlich der Grenze mit Israel, gemeldet.

Am 24.11.24 wurden von Seiten der Hisbollah mindestens 250 Raketen auf Israel abgefeuert, einige davon auf den Großraum Tel Aviv. Es handelt sich um den größten Raketenangriff auf Israel seit mehreren Monaten. Es kam zu einer unbekanntenen Zahl an Verletzten und Sachschaden. Obwohl sich die libanesischen Armee aus dem Konflikt weitgehend heraushält, wurden bisher auch etwa 40 Soldaten bei Angriffen getötet.

Weiterhin fliehen viele Einwohnerinnen und Einwohner Libanons sowohl in andere Landesteile als auch nach Syrien.

Laut UNHCR sollen inzwischen mindestens 557.000 Menschen (Stand: 13.11.24) nach Syrien geflohen sein, doch aufgrund der Gegebenheiten in der Grenzregion ist diese Zahlen als Minimum zu betrachten.

Aufgrund der laufenden Ereignisse ist es derzeit nicht möglich, exakte Opferzahlen anzugeben. Derzeit muss seit dem 08.10.23 von mindestens 3.670 Todesopfern und 15.400 Verwundeten auf libanesischer Seite ausgegangen werden. Auf israelischer Seite sind bisher mindestens 90 Soldatinnen und Soldaten gefallen sowie etwa 50 Zivilpersonen getötet worden.¹⁹

02. Dezember 2024

Waffenstillstand zwischen Hisbollah und Israel

Um 4 Uhr Ortszeit am 27.11.24 trat ein Waffenstillstandsabkommen in Kraft, das offiziell die Phase offener kriegerischer Auseinandersetzung beendete. Das Abkommen sieht eine 60-tägige Übergangsfrist und umfangreiche Eingriffsrechte für Israel vor.

Als Teil des Abkommens muss sich Hisbollah hinter den Fluss Litani zurückziehen und darf südlich davon weder Waffen noch militärisch nutzbare Infrastruktur besitzen. Der Waffenstillstand wird von Beobachterinnen und Beobachtern als fragil beschrieben, es gab bereits mehrere Brüche der Waffenruhe, wobei sich Hisbollah und Israel jeweils gegenseitig des Bruchs beschuldigen.

Während die Hisbollah den Waffenstillstand trotz der für sie nachteiligen Bedingungen offiziell als einen Sieg reklamierte, kam es bereits zu erheblichen Rückkehrbewegungen. Die libanesische Armee hat umfangreiche Kräfte in den Süden in Marsch gesetzt. Nach den Bedingungen des Waffenstillstandsabkommens soll sie etwa 10.000 Mann in der Region stationieren.

Mit dem Ende der Kämpfe, die am 08.10.23 begannen, gab das libanesische Gesundheitsministerium am 28.11.24 die abschließende Zahl der Opfer des Konfliktes auf libanesischer Seite bekannt. Demnach hat es offiziell 3.961 Tote und 16.520 Verwundete gegeben. Allerdings sind viele gefallene Kämpfer der Hisbollah wahrscheinlich nicht darin enthalten, wie Expertinnen und Experten vermuten. Berichten zufolge schätzt die Hisbollah ihre eigenen Verluste tatsächlich auf etwa 4.000 Kämpfer. Israel geht hingegen davon aus, etwa 3.000 Hisbollah-Kämpfer getötet zu haben.

Auf israelischer Seite sind 45 Zivilpersonen und 76 Soldaten gestorben.

Seit Beginn der Waffenruhe kommt es in erheblichem Umfang zu Rückkehr von libanesischen Geflüchteten aus anderen Landesteilen, aber auch aus Syrien. In den Tagen nach dem 27.11.24 wurden täglich mehrere tausend Grenzübertritte aus Syrien nach Libanon gemeldet.²⁰

09. Dezember 2024

Brüchige Waffenruhe zwischen Hisbollah und Israel

Das zwischen Libanon und Israel vereinbarte Waffenstillstandsabkommen hält bisher weitgehend, allerdings werfen sich beide Seiten gegenseitig Verletzungen der Waffenruhe vor. Es kommt immer wieder zu einzelnen Schusswechseln und gezielten Luftschlägen.²¹

16. Dezember 2024

Waffenstillstandsabkommen: Israels Militär zieht sich aus erster Stadt zurück

Am 11.12.24 zogen sich die israelischen Streitkräfte entsprechend dem Waffenstillstandsabkommen aus der Stadt al-Khiam in Südlibanon zurück. Allerdings führte die israelische Luftwaffe bereits einen Tag später einen Luftschlag auf die Stadt aus, der einem Hisbollah-Kämpfer gegolten haben soll. Das libanesische Gesundheitsministerium meldete ein Todesopfer.

Am 14.12.24 kam eine weitere Person bei einem Drohnenschlag auf Al-Khardali ums Leben.

Weiterhin werden laut Aussagen des israelischen Militärs fast täglich Waffenverstecke und -Lager der Hisbollah gefunden. Nach den Bedingungen des Waffenstillstands darf Hisbollah weder Kämpfer noch Waffen südlich des Litani-Flusses besitzen und Israel wurde das Recht eingeräumt, diese notfalls selbst zu zerstören.²²

23. Dezember 2024

Brüchige Waffenruhe zwischen Hisbollah und Israel

Das zwischen Libanon und Israel vereinbarte Waffenstillstandsabkommen hält bisher weitgehend, allerdings werfen sich beide Seiten gegenseitig Verletzungen der Waffenruhe vor.

Am 18.12.24 rückte die israelische Armee libanesischen Medienberichten zufolge in die Stadt Bani Hayyan ein und zerstörte dort mehrere Gebäude. Am 20.12.24 zog sie sich demnach wieder aus Bani Hayyan zurück. Am selben Tag besetzte die libanesische Armee weitere Positionen südlich des Litani-Flusses entsprechend den Bestimmungen der Waffenruhe.

Bei Gefechten und Luftschlägen seit Beginn der Waffenruhe am 27.11.24 sind bisher auf libanesischer Seite mindestens 20 Menschen ums Leben gekommen. Die Waffenruhe sieht ein Recht Israels auf militärisches Vorgehen vor, sollte Hisbollah versuchen, sich erneut zu bewaffnen bzw. eine Präsenz in Südlibanon aufzubauen. Hisbollah und Israel werfen sich immer wieder gegenseitig den Bruch der Waffenruhe vor.

Bei Bergungsarbeiten in Beirut wurden drei weitere Leichen geborgen, wie libanesische Medien meldeten. Es soll sich um Opfer des Luftschlages gegen Hassan Nasrallah handeln, der zu dessen Tod führte. Bisher gibt es keine offizielle Zahl der Opfer dieses Angriffs und nach wie vor werden in Libanon zahlreiche Menschen vermisst.²³

-
- 1 Naharnet: Lebanese Army under Israeli fire in al-Ghajar, 13.07.24; i24News: US envoy close to brokering ceasefire deal between Israel, Lebanon – report, 14.07.24; Naharnet: Hezbollah attacks Israeli base with drones in response to strikes on civilians, 14.07.24.
 - 2 The New York Times: A Village's Anguish Over 12 Children Lost to a Rocket Strike, 28.07.24; Al Jazeera: Airlines cancel flights at Lebanon's airport amid Israel-Hezbollah tensions, 29.07.24; Naharnet: Thousands of Druze mourn youths killed in Golan rocket strike, 28.07.24; The Times of Israel: IDF airs images it says prove Hezbollah fired deadly rocket that hit Majdal Shams, 28.07.24; Iran Insight: Iran denies role in Golan rocket attack as Israel prepares to retaliate, 28.07.24.
 - 3 Al Jazeera: Hezbollah says top commander Fuad Shukr killed in Israeli strike on Beirut, 31.07.24; Naharnet: Foreign nationals told to leave Lebanon as war fears surge, 05.08.24.
 - 4 Reuters: Lebanon's displaced fear a bleak future, 12.08.24; Middle East Monitor: Lebanon displaced fear a bleak future, 12.08.24; BBC: Israeli strike in Lebanon kills 10, health ministry says, 17.08.24; Reuters: Israeli strike in south Lebanon kills 10, injures 5, state news agency says, 17.08.24; The New York Times: Israeli Strike on Lebanon Kills at Least 10, 17.08.24.
 - 5 Associated Press: Israel-Hamas war cease-fire, hostage talks will continue after weekend meetings didn't resolve gaps, 26.08.24; Israeli Defense Forces: Statement by IDF Spokesperson RAdm. Daniel Hagari, 25.08.24; Associated Press: What to know about the heavy exchange of fire between Israel and Lebanon's Hezbollah, 25.08.24; The Times of Israel: Hezbollah thought to have targeted Mossad HQ near Tel Aviv in 'mostly' foiled barrage, 25.08.24; Reuters: Hezbollah chief says further strikes on Israel possible, 25.08.24; Reuters: Israel and Hezbollah in major missile exchange as escalation fears grow, 26.08.24.
 - 6 Al Jazeera: Israeli strikes in Lebanon kill at least eight, including one child, 23.08.24; Reuters: Israeli strikes on Lebanon kill eight fighters, one child, security sources say, 23.08.24.
 - 7 The National News: Why did Israel assassinate a Fatah official in Lebanon?, 22.08.24; L'Orient Today: Who was Khalil al-Maqdah, the Fatah member killed in the Israeli airstrike in Saida?, 21.08.24.
 - 8 Reuters: Israeli strike kills four fighters on Syria-Lebanon border, security sources say, 28.08.2024.
 - 9 Naharnet: Hezbollah retaliates after Israeli strike kills 3 Civil Defense members, 08.09.24.
 - 10 Naharnet: Hezbollah shells Golan after Israel hits deep in South and Bekaa, 05.08.24; Reuters: Israeli military investigating unauthorised leaflets ordering Lebanon evacuation, 15.09.24.
 - 11 AP: Lebanon is rocked again by exploding devices as Israel declares a new phase of war, 19.09.24; AP: The exploding device attacks dealt a major but not crippling blow to Hezbollah, analysts say, 19.09.24; AP: Rare Israeli airstrike in Beirut kills Hezbollah commander and more than a dozen others, 21.09.24; CBS News: Israel and Hezbollah trade heavy fire as cross-border strikes escalate, 22.09.24; Naharnet: Hezbollah targets Israeli base, military industry near Haifa in response to device carnage, other attacks, 22.09.24; Naharnet: Death toll rises to 45 from Israeli strike on Dahieh, 22.09.24; The Jerusalem Post: Pager explosions killed 19 IRGC members in Syria – report, 18.09.24.
 - 12 AP: Hezbollah confirms its leader Hassan Nasrallah was killed in an Israeli airstrike, 29.09.24; Reuters: Over 30,000 crossed into Syria from Lebanon in 72 hours, says UN, 27.09.24; The Times of Israel: Israel hits 1,600 targets in Monday strikes on Hezbollah as Lebanese flee; 492 killed, 23.09.24; Naharnet: Lebanon says nearly 250,000 in shelters following Israeli strikes, 29.09.24.
 - 13 Middle East Eye: Syrian refugees flee Lebanon for Kurdish and Turkish-controlled parts of northern Syria, 06.10.24; Al Jazeera: Israeli air strike on northern Lebanon kills Hamas commander and his family, 05.10.24; AP: Israel expands its bombardment in Lebanon as thousands flee widening war, 06.10.24; The Times of Israel: IDF announces that a third division has moved into southern Lebanon, 07.10.24.
 - 14 UNRWA: UNRWA Situation Report #6 on the Lebanon Emergency Response, 11.10.24; BBC: 22 killed in Israeli strikes on Beirut, Lebanon says, 11.10.24; Anadolu Agency: UN says 420,000 fled from Lebanon to Syria amid Israeli attacks, 11.10.24; Naharnet: Israel recommends that UNIFIL move north to avoid danger, 11.10.24; Naharnet: Lebanon displacement 'devastating', support insufficient, UN official says, 11.10.24; TAZ: Angriff auf Wafiq Safa, 11.10.24; Naharnet: New Israeli attack wounds UN peacekeepers in south Lebanon, 11.10.24.
 - 15 The New York Times: Israeli Strike Hits Lebanese Municipal Building, Killing Mayor, 16.10.24; The New York Times: U.N. Peacekeeping Force in Southern Lebanon Will Remain, U.N. Official Says, 18.10.24; The New York Times: Israel Destroys Nearly All of a Lebanese Village, Photos and Videos Show, 18.10.24; The New York Times: Fighting Rages in Gaza and Lebanon, Despite Killing of Hamas Leader, 19.10.24; The New York Times: Despite Israeli Bombs and Assassinations, Hezbollah Keeps Fighting, 19.10.24; Tagesschau: Israel nimmt Finanzstruktur der Hisbollah ins Visier, 21.10.24; Reuters: Israel's military says it attacked Hezbollah's intelligence HQ in Beirut, 20.10.24; BBC News: Beirut rocked by fresh Israeli air strikes, 20.10.24.
 - 16 AP: Destruction of Lebanon-Syria border crossings in Israeli airstrikes creates difficulties, 27.10.24; UNIFIL: UNIFIL statement (25 October 2024), 25.10.24; Naharnet: 8 dead, 25 hurt in Israeli strike on Haret Saida, 27.10.24; Xinhua: 2,672 killed, 12,468 injured in Israeli airstrikes on Lebanon: health ministry, 28.10.24.

-
- 17 Al Arabiyya: Nearly 500,000 have fled Lebanon for Syria since Sept amid Israeli strikes: UN report, 04.11.24; AP: Israeli forces capture senior Hezbollah operative in north Lebanon, Israeli military official says, 02.11.24; AP: Middle East latest: Israel kills 52 in northeast Lebanon after a night of strikes in Beirut, 02.04.24; Naharnet: Hezbollah strike on central Israel wounds 19, 03.1.24; Naharnet: Israeli forces land on Batroun shore, abduct 'Hezbollah official', 03.11.24.
 - 18 Reuters: Hezbollah media head killed in Israeli strike on Beirut, security sources say, 17.11.2024; Naharnet: Another Israeli strike hits heart of Beirut, targeting Hezbollah commander, 17.11.24; Naharnet: War reaches Lebanon's far north after rare, deadly Israeli strike, 13.11.24; Naharnet: Strikes hit Dahieh after Israel's deadliest day in south Lebanon, 14.11.24; The World Bank: New World Bank Report Assesses Impact of Conflict on Lebanon's Economy and Key Sectors, 14.11.24; UNHCR, UNHCR Syria Emergency Response Brief, 13.11.24; AP: An Israeli strike in Beirut kills Hezbollah's spokesman, while a strike in Gaza kills at least 30, 17.11.24.
 - 19 UNHCR Syria: Emergency Response Brief, 21.11.24; BBC: Hezbollah fires rocket barrages into Israel after deadly Beirut strikes, 24.11.24; AP: Hezbollah fires about 250 rockets and other projectiles into Israel in heaviest barrage in weeks, 24.11.24; Naharnet: Fierce Israel-Hezbollah clashes in Khiam, 24.11.24; Naharnet: Report: Israel agrees to Lebanon truce, Netanyahu working on how to present it to public, 24.11.24.
 - 20 AP: Thousands of displaced Lebanese return from Syria as ceasefire with Israel holds, 28.11.24; Times of Israel: Hezbollah said to estimate up to 4,000 fighters killed in war it initiated, 28.11.24; Naharnet: Army deploys in south Lebanon under ceasefire deal, 29.11.24; Naharnet: Qassem declares 'great victory', vows cooperation with army in implementing ceasefire, 30.11.24; Naharnet: Israel hits 'Hezbollah targets' in Lebanon days into fragile truce, 01.12.24; Naharnet: 3,961 dead, 16,520 wounded in 13 months of conflict, 28.11.24.
 - 21 Naharnet: Israel says struck Hezbollah 'smuggling route' on Syria-Lebanon border, 07.12.24; Naharnet: Israel strikes Majdal Zoun, claims Hezbollah violating truce, 06.12.24.
 - 22 Naharnet: One person killed in Israeli strike on al-Khardali, 15.12.24; The Times of Israel: Lebanon says 1 killed in Israeli strike on border town that IDF left amid ceasefire, 13.12.24.
 - 23 Naharnet: 3 bodies found at site of Israeli strike on Nasrallah, 22.12.24; Naharnet: Israeli army withdraws from Bani Hayyan, Lebanese Army deploys along Litani, 21.12.24; L'Orient Today: Israeli army withdraws from Bani Hayyan, continues demolishing homes, 20.12.24.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,
90461 Nürnberg

ISSN

2943-1336

Stand

12/2024

Druck

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Gestaltung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bestellmöglichkeit

Publikationsstelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
www.bamf.de/publikationen

Sie können diese Publikation auch als barrierefreies PDF-Dokument herunterladen.

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags-, und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de